

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Zwanzigstes Kapitel.

Sie leben seit diesem in beständiger Furcht vor den Wilden. Schilderung des Mädchens, das sie errettet haben. Sie untersuchen während der Regenzeit die Reichthümer, die sie auf dem Schiff gefunden, und der Anfang zur Beschreibung gegenwärtiger Geschichte wird gemacht. Elisabethens Niederkunft, und Begräbniß des Kindes.

Unsere Glückseligkeit war von diesem Augenblick an verschwunden. Wir lebten bei all unserer Verschanzung, und den fürchterlichsten Vertheidigungsanstalten dennoch in beständiger Furcht, von den Wilden überfallen zu werden, wobei, da wir nun ihr Verfahren zu unserem Schrecken mehr, als wir wünschten, erfahren hatten, wir uns immer vorstellen konnten, daß uns das nämliche Schicksal bevorstünde, wenn wir in ihre Hände zu fallen das Unglück haben sollten. Der Abend dieses furchterlichen Tages, welches der 1ste Nov. des 1745sten Jahres war, rückte unterdessen heron, und ein Wind, der sich von Westen her erhob, und immer stärker wurde, ließ mich urtheilen, daß wohl die Regenzeit eintreten könnte. In dieser Absicht, um unsern neuen Gast doch